

Searching for Passion

Boredom.Langeweile.Taikutsu.

Von angeljaehyo

Kapitel 1: Herausforderung

"Seeeehr geehrte Damen und Herren! Verpassen sie morgen Abend nicht unsere Sondersendung - 'Das Mysterium L!' Wer ist dieser unheimliche, superintelligente Mensch hinter dem verzierten Buchstaben? Sakura TV hat sich extra für unsere treuen Zuschauer auf die Jagd nach dem Jäger begeben und keine Kosten und Mühen gescheut, an Insiderinformationen zu kommen!"

Demegawa breitete seine freie Hand aus, der glitzernde Anzug sah aus, als ob er kurz vor'm Zerreißen war und die andere Hand umfasste das Mikro so fest, dass man sogar die Fingerknochen unter dem ganzen Fleischklumpen, der sich 'Hand' schimpfte, sah.

"Und wir denken, dass wir ihn auch für zwei Sekunden mit der Kamera einfangen konnten! Verpassen sie als nicht morgen unsere Sondersendung! 'Das Mysterium L!'"

Langweilig.

Wie überaus langweilig doch alles war.

Zwei dünne weiße Finger griffen nach der Fernbedienung und schalteten den Fernseher aus.

Der sowieso schon abgedunkelte Raum war nun stockfinster.

Doch Finsternis war undurchschaubar. Was war schon so besonders an Licht?

Der junge Mann seufzte.

Er brachte in jeden Fall Licht. Licht war keine Herausforderung.

Alles war so langweilig.

Er hatte eine Reise nach Japan unternommen, um sich etwas zu zerstreuen, um etwas Abstand von seinem tristen Alltag zu bekommen.

Doch nun fragte er sich, ob diese andere Kultur ihn vielleicht nicht nur nerven würde...

Wenn er sowas wie Sakura TV betrachtete...

Er dachte an die Aufnahmeprüfungen für die To-Oh-Universität, die er mit 100% bestanden hatte.

Nicht, dass die Ergebnisse etwa schon bekannt waren - aber er war sich dessen völlig sicher. Morgen würde er die Eröffnungsrede halten müssen, ganz bestimmt, und das regte ihn schon jetzt auf.

Aber es war ihm einfach unmöglich, mal nicht seine volle Leistung zu bringen, er konnte nicht verlieren.

Vielleicht sollte ich doch schlafen... Mal sehen, vielleicht gibt es morgen doch was Interessantes zu entdecken...

Der junge Mann, der mit seinen 24 Jahren schon so furchtbar vom Leben gelangweilt war und Angst davor hatte, anzufangen, seine Intelligenz als Fluch anzusehen, hoffte immer noch auf etwas, das das Leben für ihn lebenswert machen würde. Irgendetwas, das seiner Leidenschaft würdig wäre... Wenn er sowas nur finden könnte...

Er beugte sich hinüber zu der Lampe auf dem Nachttisch und machte sie aus.

Langweilig.

Wie überaus langweilig doch alles war.

Eine perfekt manikürte, mit einer fast schon golden anmutenden Haut überspannte Hand griff nach der Fernbedienung und schaltete den Fernseher aus.

Seine Eltern und seine kleine Schwester hatten ihm gerade viel Glück für morgen gewünscht - als ob er das brauchen würde.

Natürlich hatte er seine Prüfung mit 100% bestanden und würde die Eröffnungsrede halten, glasklar.

Der angehende Student seufzte. Auch die Universität würde ihm keine Herausforderung bieten.

Er ging ins Badezimmer, um sich seine Zähne zu putzen.

Als er fertig war, stützte er sich mit beiden Händen an dem Waschbeckenrand ab und sah eindringlich in den Spiegel.

Ein extrem gutaussehender junger Mann starrte finster zurück. Seine Augen waren rotbraun, doch in seinem Ärger mit goldenen Sprenkeln durchzogen, seine Haare waren von einem für einen Asiaten ungewöhnlich hellem Braun, fast schon Dunkelblond, seine ebenmäßigen Gesichtszüge waren perfekt.

Sein nackter Oberkörper war sehr schlank, doch man sah, dass der Körper vom Tennis zäh und durchtrainiert war. Seine Arme waren lang und stark.

Und all das von dieser wunderschön gefärbten Haut überzogen.

Ich habe mehr verdient als das hier.

Yagami Raito sah nicht nur gut aus - er war auch unglaublich intelligent. Intelligenter, als jeder andere Mensch, dem er je begegnet war.

Und deswegen war er auch so fürchterlich *gelangweilt*.

Ich habe mehr verdient als diese Langeweile. Ich bin besser. Ich verdiene etwas, das jemandem meines Kalibers zusteht.

Ich will ... Abwechslung.

Er wusste, was er war. Er wusste, dass er besser war, als alle anderen.

Und er wollte es so. Bloß langsam war er nicht mehr bereit, die daraus resultierende Langeweile als Preis für seine Erhabenheit zu akzeptieren.

Er brauchte etwas, das seine Leidenschaft entfachen könnte, und das dieser würdig wäre... Wenn er sowas nur finden könnte...

Der Siebzehnjährige ging zurück in sein Zimmer, entschloß sich, schlafen zu gehen, legte sich auf sein Bett, beugte sich hinüber zu der Lampe auf dem Nachttisch und machte sie aus.

Als Raito am nächsten Tag in seinem perfekt sitzenden Anzug aus dem Bus ausstieg, der vor seiner Universität anhielt, wurde er fast um ein Haar überfahren.

Eingebildeter Mercedesfahrer, ist ja mal wieder typisch.

Die schwarze Luxuslimousine hielt aber überraschenderweise neben ihm an. Die Scheibe am Fahrersitz fuhr hinunter und das Gesicht eines alten, netten Herren spähte hinaus.

"Es tut mir Leid, junger Mann", sagte er im höflichen Ton zu dem Brunetten.

Raito fand dies sehr nett von dem alten Mann - es kam nicht alle Tage vor, dass sich Verkehrsrowdies entschuldigten, und vor allem nicht die steinreichen, zu denen dieser offensichtlich gehörte - und wollte zu ihm gehen, um ihm zu versichern, dass alles in Ordnung war.

Doch als er an der Tür hinter der Fahrertür vorbeiging und seinen Mund schon aufmachen wollte, schlug ihm etwas mit voller Wucht in seinen Rücken und er fiel mit seinem nagelneuen Anzug auf den dreckigen Asphalt.

"Ungh!" Seine Hände waren aufgeschürft.

Die Tür, an der er gerade vorbeigegangen war, war plötzlich aufgestoßen worden, und ein junger Mann stand nun über dem auf dem Boden liegenden Studenten und sah ihn etwas irritiert an.

Der Mann - eigentlich war er fast noch ein Junge - war ungefähr so groß wie Raito, sah unverkennbar europäisch aus, hatte verwuscheltes schwarzes Haar und Kleidung an, die aussah, als ob er sie gerade aus der Mülltonne gefischt hatte - abgesehen davon, dass sie blitzsauber war, vor allem das lupenweiße Shirt.

Linkisch kratzte er sich am Hinterkopf, als Raito, starr vor Schock und Ärger, zornig zu ihm heraufblinzelte.

Unschuldig blinzelte der Übeltäter, der aussah, als könne er sich das Grinsen nur mit Mühe verbeißen, zurück, bevor er dem Teenager die Hand zur Hilfe reichte.

"Tut mir Leid", nusichelte er.

Wütend ergriff Raito die Hand und zog sich hoch.

"Pass nächstes Mal besser auf! Wenn der Anzug kaputtgegangen wäre, hättest du ihn mir zurückerstatten dürfen!" Wie er so blöde Leute *hasste*.

"Tut mir Leid", nusichelte der blasse junge Mann noch einmal, sein nun ausbrechendes Grinsen strafte ihn aber Lügen.

Scheißkerl.

Raito würdigte ihn keines Blickes mehr, drehte sich auf dem Absatz um und verschwand in Richtung Universität.

"...liet...", der Fahrer hatte hinter dem Schwarzhaarigen etwas geseufzt, doch dieser hatte es nicht gehört - er musste dem eingebildeten Gockel in dem Anzug einfach belustigt hinterhersehen. Er war der einzige hier im Anzug und völlig overdressed - der junge Mann hatte ihn einfach ärgern müssen.

"Das war wirklich nicht nett, so wirst du dir hier nie Freunde machen."

Das Grinsen des Jüngeren war immer noch nicht von seinem Gesicht verschwunden.

"Tut mir Leid", sagte er nun zum dritten Mal, diesmal war der ironische Unterton nicht zu überhören.

Mr. Wammy seufzte. Wie konnte der intelligenteste Mensch auf der Welt immer noch so ein Kind sein? "Geh jetzt. Ich wünsche dir viel Spaß."

Die rechte blasse Hand erhob sich, um seinem Mentor zu winken und auch der Schwarzhaarige machte sich nun auf den Weg zur Uni.

"Und nun die Verlesung der Eröffnungsrede... Dieses Jahr ist eine wirkliche Seltenheit aufgetreten!" Der Rektor der Universität war richtig stolz. Anscheinend würde seine Uni zwei wirkliche Genies beherbergen.

"Nicht nur ein, nein, sondern zwei Schüler haben dieses Jahr 100% bei den Prüfungen erreicht!"

Wow, dachte sich der junge Mann, der gerne andere Leute mit Autotüren ausknockte. Vielleicht wird's doch interessant... Jemand, dem ich wirklich zeigen kann, dass ich intelligenter bin als er... oder sie...

Zehn Plätze rechts von ihm war ein ziemlich miesepetriger Junge, dem alles wehtat, ziemlich geschockt. *Ich bin nicht der Beste?!*

"Ich bitte auf die Bühne... Yagami Raito und... Hideki Ryuga!"

Als sich beide gleichzeitig erhoben, schnellte Yagami Raitos Kopf sofort umher, und sah... *ihn*.

Er grinste ihn an und winkte fröhlich zu ihm herüber.

A/N

Ich wollte mal was anderes ausprobieren. Eine Liebeskomödie, sozusagen xD
Außerdem habe ich schon öfters darüber nachgedacht, wie es gewesen wäre, wenn sich die beiden ohne Kira und so weiter getroffen hätte.

Raito hätte L von Anfang an gehasst xD

Mal sehen, wie's weitergeht... Also ich weiß es noch echt nicht!

Ich liiiebe Kommentare! *zwinker*

Sonst komm ich mit der Autotür! *auch einen schwarzen Mercedes hat* xDDDD